

# «Travelogue» – Künstlerische Tagebücher des Unterwegsseins

Arno Oehri, Ruggell, zu Gruppenausstellung nach St. Gallen eingeladen

**Fünf Kunstschaaffende zeigen in St. Gallen, was sie zum Thema Reisen sagen wollen. Gestern war Vernissage.**

● VON HENNING VON VOGELSSANG

Unter der Projektleitung von Matthias Kuhn und Alexander Meszmer, die auch die Eröffnungsansprache hielten, war gestern auf 19 Uhr in den Projektraum ExEx, Oberer Graben 38 in St. Gallen, vom gleichnamigen Veranstalter zur Gruppenausstellung «Travelogue» eingeladen worden. Mitwirkende sind neben Arno Oehri Sam Flowers, das Künstlerpaar Matthias Rüegg/Chantal Romani sowie Jürg Rohr.

Arno Oehri als Liechtensteiner wurde ebenfalls von den Veranstaltern ausgesucht; alle Teilnehmer waren ihnen als Künstler bekannt gewesen, die sich in ihren Arbeiten mit dem Thema Reisen ausführlich beschäftigt haben, berichtet Arno Oehri in einem zu dieser Ausstellung geführten Gespräch mit dem «Liechtensteiner Vaterland».

Der zur «Visarte Ost» gehörende Projektraum ExEx stand den Ausstellern zur Verfügung. Arno Oehri kam vom ursprünglichen Gedanken, dazu auf das umfangreiche eigene Archiv zurückzugreifen, ab und wollte etwas speziell für diese Ausstellung konzipieren. So entstand auf zwölf Qua-

dratmetern Fläche eine Installation aus einer Nasszelle mit schwimmenden Bodenfliesen, neu gestrichenen Wänden mit zwei blauen Haken, an denen offensichtlich benutzte Waschlappen und Handtuch hängen. Am Boden ein kleiner Fernseher mit Kopfhörer. Das Video zeigt, vom Künstler aufgenommen, den sich träge hebenden und senkenden Bug eines Frachtschiffs, das gen Horizont das Meer durchpflügt. Kontrast dazu dann der Ton aus dem Kopfhörer: Eine bosnische Frau berichtet von ihrer Flucht aus dem Kriegsgebiet in die Schweiz und nach Liechtenstein. «Wenn wir reisen», sagt Arno Oehri, «so aus Abenteuerlust und Erlebnisdrang, jedenfalls, weil wir es möchten. Menschen wie diese Frau und Millionen andere dagegen werden dazu gezwungen. Wir reisen wieder in die Heimat zurück, sie von ihr weg, oft für immer ...»

## Reisen und die Suche nach dem Glück

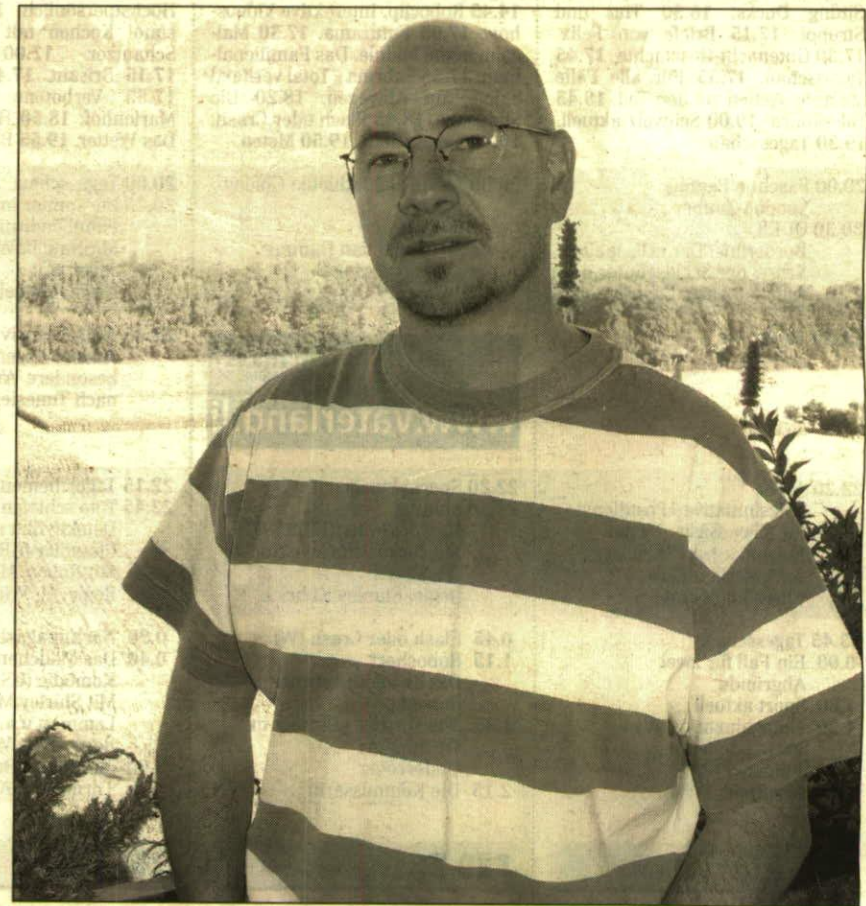
Dazu die Veranstalter: «Eigentlich suchen wir immer. Das gelobte Land, den Gral oder die Autoschlüssel, ein bisschen salopp formuliert. Aber wohl wahr. Das Projekt «Travelogue» trägt das Material verschiedenster Suchender zusammen und macht Andeutungen, wo was zu suchen ist, wer

wo was gesucht hat und wer wo fündig geworden ist. Dazu bietet die Projekt-Homepage ein wachsendes Materialarchiv, die Ausstellung zeigt zum Thema neue Arbeiten von Sam Flowers, Arno Oehri, Jürg Rohr und Rüegg/Romani».

Über Arno Oehri heisst es: «Arno Oehri ist in den letzten Jahren mit zahlreichen Videoarbeiten, die er unter dem Label «Tales From Digital Oceans» veröffentlicht, bekannt geworden. Seine Videos sind scheinbar einfache, assoziative Erzählungen, die den Betrachter involvieren, indem sie ihm ermöglichen, eigene Filme und Geschichten in Gang zu bringen. Für «Travelogue» hat Oehri eine doppelböckige Installation erarbeitet. Zwischen den Gletschern der Alpen und dem Atlantik zeigt er nur oberflächlich eine heile Welt, die von Fernweh, Sehnsucht und den Weiten des Himmels und der Meere erzählt. Auf den zweiten Blick ist diese Welt sehr viel fragiler, und wer bereit ist, sich darauf einzulassen, für den kippt die Konstruktion allmählich, und völlig andere, unangenehmere Themen drängen sich in den Vordergrund ...»

## Tipp der Redaktion:

30. September, 20 Uhr: Matthias Kuhn/Alex Meszmer. Travelogue: Wo sind wir, wenn wir reisen? Vortrag.



**Thema Reisen:** «Der Zustand des Unterwegsseins erweckt Glücksgefühle in mir», sagt Arno Oehri in Bezug auf seinen Teil der Gruppenausstellung.

Foto: vv

712 Vaterland Freitag 3. September 2004

## Wer ist Arno Oehri?

Der 1962 geborene Arno Oehri lebt und arbeitet in Ruggell. Nach einer Ausbildung als Grafiker machte er sich 1986 als freischaffender Künstler selbstständig. Sein Schaffensbereich erstreckt sich von der Zeichnung und Malerei über raumbezogene Installationen, unter Verwendung verschiedenster Medien, bis hin zu multimedialen Bühnenproduktionen. Als sich am 9. September 2002 eine der grössten Naturkatastrophen in der Geschichte Liechtensteins zum 75. Mal jährte – die Überschwemmungen nach dem Dambruch des Rheins in Schaan – hat er z. B. dazu, zusammen mit ei-

ner Projektgruppe, Zeitzeugen befragt und damit ein einzigartiges filmisches Dokument an Erinnerungen fertig gestellt. Der Film wurde ab dem 28. September 2002 im Gemeindesaal in Ruggell mit grossem Erfolg gezeigt. Zuvor, in den Jahren 1991/92, hatte er als Stipendiat des Kulturbeirates der Regierung in einem Atelier in New York City gearbeitet. Zahlreiche andere Arbeitsaufenthalte, Ausstellungen, Projekte und Performances führten und führen ihn immer wieder ins Ausland, so unter anderem mehrfach in die USA, nach Russland, Griechenland, Mexiko, Italien und Kroatien.



**Im Projektraum  
ExEx in  
St. Gallen:**  
Ausschnitt aus Arno  
Oehris Installation.

2/2

**Vaterland**

FREITAG, 3. SEPTEMBER 2004